

Die mittlere Tagesvariation betrug 3,0; mit dem Maximum 4,9' am 12. und dem Minimum 1,3' am 14.
Am 12. abends war eine Störung im Minimum.

Literatur.

Das Alter der Welt. Auf mechanisch-astronomischer Grundlage berechnet von Ingenieur Siegmund Wellisch, emerit. Assistent der Lehrkanzel für sphärische Astronomie und höhere Geodäsie an der k. k. technischen Hochschule zu Wien. A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest, Leipzig 1899. Preis 1 fl 10 kr.

Nach einer kurzen Einleitung wird die Kant-Laplace'sche Theorie vom Ursprunge des Kosmos und die geologische Entwicklung der Erde in wenigen Strichen skizzirt und dann die ideelle Vorstellung über die Entstehung der Himmelskörper erläutert, wobei von jener der Erde und ihres Mondes ausgegangen wird, welche ursprünglich nur einen Nebelball bildeten. Infolge seiner durch die Drehung bedingten Ablenkung entstand ein äquatorialer Wulst, der das Material für den Mond hergab. Der in dem Momente der ideellen Bildung vorhandene Gleichgewichtszustand ist dann als Endresultat aller auf die Mondmasse einwirkenden Kräfte zu betrachten. Die Schwerpunktslinie dieses Mondwulstes fällt mit der jetzigen Mondbahn zusammen. Auf diese und noch einige ähnliche Annahmen wird dann eine sehr interessante Rechnung durchgeführt, die zu folgenden Ergebnissen gelangt: Das Alter der Erde ist 9 108 300 Jahre, wovon 7 055 300 Jahre der präarchaischen Zeit zufallen. Die Dauer der einzelnen Perioden ist: Archaicum 103 000, Paläozoicum 284 000, Mesozoicum 336 000, Känozoicum 310 000, Anthropozoicum 1 020 000 Jahre. Das Alter des Jupiters wird mit 12 996 500, das der Venus mit 8 521 100 und das des Mondes mit 8 824 500 Jahren berechnet.

Der Verfasser sagt in der Vorrede, dass seine Zahlen auf keine absolute Genauigkeit Anspruch erheben. Vorläufig seien wir auch in all jenen Ziffern nichts anderes, als einen neuerlichen Beweis dafür, dass die Erde sehr alt ist und dass unser Erdenjahr in der Erdgeschichte eine viel zu kleine Einheit ist.

Die durch physikalisch-mathematische Speculationen gewonnenen Werthe werden die Geologen so lange mit Misstrauen oder Gleichgültigkeit entgegen nehmen, so lange die nach verschiedenen Methoden erhaltenen Zahlen gross differieren. Es sei bloß erwähnt, dass Helmholtz berechnete, dass allein zur Abkühlung der Erde von 2000° auf 200° C 350 Millionen Erdenjahre notwendig waren, welcher Abkühlungsprocess doch nur einen Theil der Entstehung der Erde bildete, während Willisch das gesamte Erdenalter mit nur 9 108 300 Jahren fand.

H. Höfer.

Bezugsquellenbuch für das Bau- und Ingenieurwesen, sowie die einschlägigen Industrien und Gewerbe. Herausgegeben von der Redaction der Zeitschrift „Der deutsche Steinbildhaner und Steinmetz“. Verlag von Ed. Pohl in München. Preis Mk. 4.

Dieses 248 gr. 8° Textseiten umfassende Buch führt nach Materien geordnet die Adressen vornehmlich der Erzeuger einer Waare und den Erfinder neuer Artikel auf. Es sind fast ausschließlich reichsdeutsche Firmen — deren etwa 30 000 — genannt. Wenn auch dieses Buch nicht erschöpfend ist, so ist es dennoch für viele ein ganz werthvoller Rathgeber. N.

Amtliches.

Z. 362.

Kundmachung

betreffend die Feststellung eines Schutzgebietes gegen Bergbauunternehmungen für die warmen Heilquellen des Brennerbades in der Gemeinde Brenner.

Zur Sicherung der in der Gemeinde Brenner entspringenden warmen Heilquellen des Brennerbades im politischen Bezirk Brixen wurde mit dem im Sinne der §§ 18 und 222 des Berggesetzes gefällten und rechtskräftig gewordenen bergbehördlichen

Erkenntnisse vom 10. November 1899, Z. 1975 im Einvernehmen mit der k. k. Bezirkshauptmannschaft Brixen das nachstehend bezeichnete Schutzgebiet festgestellt, innerhalb dessen aus öffentlichen Rücksichten keinerlei Schurf- oder Bergbaubetrieb stattfinden darf. Die Begrenzung dieses Schutzgebietes ist folgende: Von dem auf der Grenzlinie zwischen den Gemeinden Brenner und Gries gelegenen Punkte, von welchem der Eisack in das Gebiet der Gemeinde Brenner eintritt beginnend, läuft die Schutzgebietsgrenze längs des Eisack hinunter bis zur Reichsstraße nächst dem Gasthause „zur Post“ am Brenner, von da längs der Reichsstraße in der Richtung nach Gries bis zu dem Gasthause Kerschbaumer B. P. Nr. 16, und dann längs des Oberlaufes des dieser Bauparcelle zunächst befindlichen Griesbergbachs hinauf bis zu dessen Eintritt in die Catastral-Grundparcelle Nr. 96, weiters in nordwestlicher Richtung längs der gemeinschaftlichen Grenzlinie zwischen den Grundparcellen Nr. 96 und Nr. 99, dann in nordöstlicher Richtung zwischen den Grundparcellen Nr. 96 mit Nr. 97 und Nr. 91 mit Nr. 90 bis zum Eintritt des Tennbachs aus der Grundparcelle Nr. 91 in die Grundparcelle Nr. 90, weiters längs des Oberlaufes des Fennbachs hinauf bis zur Grundparcelle Nr. 93 und von da in nordöstlicher Richtung längs der gemeinschaftlichen Grenzlinie zwischen den Grundparcellen Nr. 93 und Nr. 94 bis zur Grenzlinie zwischen den Gemeinden Brenner und Vals. Von diesem Punkte läuft die Schutzgebietsgrenze längs der Grenzlinie der Gemeinde Brenner mit der Gemeinde Vals in südlicher Richtung dann mit der Gemeinde Pfitsch, Gossensass (Prätensionslinie), Pfersch, Oberberg und Gries bis zum Eintritt des Eisack in die Gemeinde Brenner dem vorbezeichneten Aufangspunkte der Schutzgebietsgrenzbeschreibung.

K. k. Revier-Bergamt Hall, am 12. Februar 1900.

Der k. k. Revierbeamte: Aichinger.

Neu erschien soeben

im Verlage der MANZ'schen k. u. k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung
in Wien:

Unfallverhütungs-Vorschriften beim österreichischen Bergbau.

Herausgegeben vom
k. k. Ackerbau-Ministerium.

450 Seiten 8° mit 3 lithographischen
Tafeln. Preis broschirt 5 K 20 h, gebunden
in Leinen 6 K.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.